

felicitas

Addicted to you.

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Aus dem ersten Kapitel.:

Er setzte sich auf den kalten Boden und sagte: „Was immer auch passiert ist, es wird schon wieder.“

Das Mädchen fuhr zusammen und presste sich an die Wand. Erschrocken blickten ihre grünen Augen Draco an, als sie mit ungläubiger und zitternder Stimme fragte: „Malfoy?“
„Weasley?“

Vorwort

So meine erste öffentliche FF :)) Es geht um mein Lieblings Pairing DM/GW.

Um Verwirrung vorzubeugen: der Krieg ist gewonnen und Harry, Ron, Hermine und Draco sind im 7. Schuljahr, Ginny im 6. Severus Snape und Dumbledore sind noch am Leben.

Würde mich über ein Paar Komis oder Feedbacks freuen :))

Hoffe es gefällt euch. lg felicitas

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Ende und ein...Anfang?
2. Gedanken && Versöhnung
3. One Morning.
4. Let's fall in love.
5. Making plans.

Ein Ende und ein...Anfang?

Ein Ende und ein...Anfang?

„Ginny, bitte, du musst das verstehen. Ich kenne sie schon ewig. Hermine und ich gehören einfach zusammen...“ sagte Harry Potter leise zu Ginny.

Die beiden standen sich, Mitternachts, im verlassenen Gemeinschaftsraum gegenüber.

„Sag etwas, bitte.“ flehte Harry. Mit leeren Augen starrte Ginny ins rot flackernde Feuer. Sie fühlte sich verletzt, ausgenutzt, traurig und schwach sowie wütend zur gleichen Zeit.

„Harry.“ flüsterte sie matt. „Ich habe dich geliebt. Mehr als alles andere auf dieser verdammten Welt. Und du brichst mir eiskalt das Herz.“

Harry verkrampfte sich als ihn diese Worte trafen. Er ging auf Ginny zu.

„Es tut mir Leid...Aber ich muss auf mein Herz hören.“ Er hob die Hand und wollte sie ihr besänftigend auf die Schulter legen, doch Ginny zuckte zusammen, so als hätte Harry sie geschlagen und schrie: „Fass mich nicht an, Potter, fass mich nicht an!!“

Ihr stiegen plötzlich Tränen in die Augen und sie stürmte aus dem Gemeinschaftsraum, kletterte strauchelnd durchs Portraitloch und rannte schluchzend durch die leeren und dunklen Gänge Hogwarts. Sie wusste nicht wohin sie genau wollte, nur das sie möglichs viel Abstand zwischen sich und Potter bringen wollte. Zielloos rannte sie weiter, wurde von zahlreichen Portraits als nächtliche Ruhestörerin beschimpft und sank schliesslich, zwischen 2 Fenstern, erschöpft eine Wand hinab. Sie drehte den Kopf nach rechts und blickte aus einem der Fenster auf den Schwarzen See.

Glitzernde Sterne spiegelten sich in ihm und der Mond warf sein gleissendes Licht auf die grossen Tannen und Weiden am Ufer. Ginny fühlte sich schmerzlich an die langen Spaziergänge erinnert, welche sie zusammen mit Harry am Ufer gemacht hatte. Wieso, fragte sie sich immer wieder, wieso hatte sie nur immer Pech?!

Es war Vollmond. Bei Vollmond konnte er nie schlafen. Dann stand er Mitternachts immer auf und verliess leise die Schlafräume, nahm seinen Mantel (in den Gängen wurde es Nachts recht kalt) und schlich sich aus dem Gemeinschaftsraum. So tat es Draco Malfoy auch heute. Der junge Mann kannte den Weg zum West-Turm in und auswendig; so viele Stunden hatte er damit verbracht, aus einem der Fenster den Mond anzustarren und sich Gedanken zu machen. Nur im Pyjama und Mantel bekleidet stieg er barfus die letzten Stufen zum Turm hinauf als er plötzlich ein klägliches Schluchzen hörte. Er blieb stehen, drückte sich an die Wand und lugte dann vorsichtig um die Ecke; Zwischen zwei grossen Fenstern sass jemand zusammengekauert auf dem Boden, den Kopf zwischen die Knie gestützt und weinte. Draco überlegte was er nun machen sollte. Mit weinenden Personen konnte er absolut nichts anfangen, doch nahm er sich vor wenigstens einmal zu jemandem nett zu sein. Also ging er langsam um die Ecke, Draco erkannte nun das es ein Mädchen war, setzte sich vor ihr auf die Knie, sie schien es nicht zu bemerken und flüsterte tröstend:

„Was immer auch passiert ist..ähm...es wird schon wieder.“

Das Mädchen fuhr zusammen und presste sich an die Wand. Erschrocken blickten ihre grünen Augen Draco an, als sie mit ungläubiger und zitternder Stimme fragte:

„Malfoy?“

„Weasley?“

Draco erschrak selber ein bisschen, er hatte nicht damit gerechnet das die jüngste der Weasleys heulend in *seinem* Turm sass.

„Was machst du denn hier?“ sagte sie, beschämt zu Boden starrend.

„Das selbe könnte ich dich auch fragen, Weasley. Wiso sitzt du an die Wand gekauert und heulst dir die Augen aus? Das hier ist *mein* Platz für Vollmondnächte. Als Antwort bekam Draco ein erneutes Schluchzen von Ginny, die ihr Gesicht jetzt wieder hinter den Händen verbarg.

„Oh, ähm...Nicht weinen, Weasley. Ich kann dir ja einmal gestatten an *meinem* Platz zu sitzen.“ Sie rührte sich nicht. Vorsichtig ruschte Draco neben sie, immer noch mit gebürendem Sicherheitsabstand, und tätschelte ihr unsicher den roten Haarschopf. Bei Merlinsbart, dachte er, mit Frauen richtig umzugehen war nun wirklich

kein Problem für ihn aber sie zu trösten? Definitiv ein Problem. Ginny hob den Kopf und sah ihn an. Es schien so als würde sie sich Gedanken machen wie sie sich Draco gegenüber benehmen sollte. Anscheinend entschied sie sich dazu am besten gar nichts zu sagen. Nach kurzer Stille sagte Draco:

„Sollte ich an dieser Stelle nicht fragen ob du darüber reden willst?“

Ginny lächelte kurz.

„Du bist nicht gut im Trösten oder?“

Draco schüttelte den Kopf blickte sie aber trotzdem mehr oder weniger erwartungsvoll an. Schlussendlich sagte sie, mit schwacher Stimme, so als könnte sie es immernoch nicht glauben:

„Harry hat wegen Hermine mit mir Schluss gemacht.“

„Oh, ähm, das tut mir Leid.“ meinte Draco.

„Aber ehrlich, von Potter hätte ich nichts anderes erwartet.“

„Und warum habe immer ich Pech? Mein Leben ist Scheisse...“ rief sie schniefend, rutschte näher zu Draco und legte, den Tränen ihren Lauf lassend, ihren Kopf an seine starke Schulter.

Am Morgen wurde Ginny von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Es brauchte einige Zeit bis sie sich zurecht fand und erkannte, dass sie auf einem Mantel gebettet auf dem Boden lag. Langsam, immer noch etwas schlafrunken stand sie auf und hob den Mantel vom Boden. Oben, am Kragen war in silbernen Buchstaben *Draco Malfoy* geschriben. Es kam Ginny wieder alles in den Sinn: Harry, ihre Flucht aus dem Gemeinschaftsraum und Malfoy, der plötzlich da war und sie tröstete.

Einen Moment...MALFOY??? Gestern hatte sie gar nicht realisiert wer in dieser Situation für sie da gewesen war. Ausgerechnet Malfoy, ehemaliger Todesser, Erzfeind Harrys und Hassler der Weasley Familie. Sich wundernd machte sich Ginny zurück auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Weil ihr kalt war zog sie den Mantel an; Er roch unverkennbar nach Malfoy; Ein bitteres, maskulines Parfüm, gemischt mit einem herben Mandelduft. Ginny mochte den Geruch und krämpelte den Kragen hoch, um während dem Laufen daran zu riechen. Auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum begenete sie den ersten Frühaufstehern Hogwarts, welche ihr komische Blicke zu warfen. Ginny konnte es ihnen nicht übel nehmen, barfus, im Pyjama und mit einem dicken Mantel bekleidet gab sie tatsächlich eine bizarre Figur ab.

Als sie der fetten Dame das Passwort nannte und durch das Portraitloch kletterte, erwartete sie Harry.

„Wo warst du?“ rief er und sprang aufgebracht aus dem Sessel.

„Ich sass die ganze Nacht über hier und hab auf dich gewartet.“

„Potter, ich hab jetzt echt keine Lust auf dich.“

„Wo warst du?“

„Das geht dich einen feuchten Kehrrecht an und jetzt lass mich in Ruhe.“

„Wessen Mantel ist das?“

Harry anrennend verschaffte Ginny sich freien Weg zum Schlafraum.

Zum Glück waren ihre Freundinnen noch nicht auf, jetzt wurden ihr wenigstens weitere Fragen erspart und sie hatte das Badezimmer auch für sich allein. Ein Blick in den Spiegel genügte um Ginny in einen kurzfristigen Schockzustand zu versetzten. Normalerweise war es ihr mehr oder weniger egal ob ihre Haare perfekt sassen oder das Make Up schön aufgetragen war, aber ihren jetzigen Zustand konnte selbst sie nicht durchgehen lassen. Ihre Wimperntusche war verschmiert, die Tränen hatten einen schwarzen Weg hinterlassen, das Make Up war bröckelig geworden, ihre Haare waren ein einziger Busch und ihre Augen waren leuchtend rot.

„Oh scheisse.“ flüsterte sie und begann sich zu bürsten. Gleichzeitig machte sie sich Gedanken über Malfoy. Wieso war er gestern so nett zu ihr? Warum hatte er sich die Mühe gemacht sie zu trösten? War das normal? Und hundert andere Fragen schwirrten Ginny im Kopf herum als sie, fertig geschminkt, ihren Gryffindor Umhang überzog.

„Als erstes“ dachte Ginny „werde ich Malfoy seinen Mantel zurückgeben. Weiteres wird sich dann mit der Zeit klären.“

Langsam wurden auch die anderen Mädchen wach und eine halbe Stunde später sass Ginny mit ihnen in der grossen Halle beim Frühstück. Die Nachricht von ihrer und Harrys Trennung hatte erstaunlich schnell die Runde gemacht. Viele kamen um sie zu Bemitleiden und mit gewisser Genugtuung hörte Ginny das Hermine nun als *Falsche Freundin* und *Freund-Klauerin* bezeichnet wurde.

Ginny unterhielt sich gerade mit Luna über den Zaubetränke Aufsatz als sie sah wie die Tür aufgestossen wurde und Malfoy, eskortiert von Blaise Zabini und Vincent Crabbe die grosse Halle betrat.

„Entschuldige Luna, ich muss schnell was erledigen.“ sagte sie zu ihrer Freundin und schnappte sich den Mantel, nicht ohne noch mal an ihm zu rücheln. Malfoy stand inzwischen alleine am schwarzen Brett und studierte die Zeiten für die UTZ- Prüfungen. Ginny ging geradewegs auf ihn zu und tippte ihm auf die Schulter.

„Malfoy? Ähm, du hast gestern deinen Mantel vergessen.“

Langsam drehte er sich um und lächelte Ginny an.

„Danke, Weasley. Ich hätte dich ja schlecht auf dem kalten Boden liegen lassen können als du an meiner Schulter eingeknickt bist.“

„Nun, der Malfoy den ich kenne hätte das getan. Ich, ähm...Nunja, ich wollte dir danken. Ich weiss zwar nicht was dich dazu bewegt hat eine, ähm Blutsverräterin wie mich zu trösten, aber es ging mir wirklich besser...“

„Ihr nennt das Nettigkeit. Ich dachte ich probier das auch mal, denn andre scheinen damit immer Erfolg zu haben. Gut wenn es dir jetzt besser geht.“

Unwillkürlich wurde Ginny rot und das erste Mal in ihrem ganzen Leben sah sie Malfoy genau an; Muskeln zeichneten sich unter dem leichten, weissen Hemd ab auf welchem, schlampig gebunden die grün silberne Slytherin Krawatte lag. Ginny fiel auf das sich sein Gesicht sehr verändert hatte. Das ehemals weiche und spitze Gesicht Malfoys wurde nun von harten, maskulinen Zügen geprägt. Seine hellblonden Haare lagen nicht mehr, aalglatt nachhinten gekämmt am Kopf, sondern standen wuschelig ab und einige Strähnen vielen ihm vor seine eisgrauen Augen.

„Du...du hast dich verändert.“ sagte Ginny verlegen. Malfoy sah mit einem unergründlichen Blick an, ein Lächeln umspielte jedoch seine Lippen. Er ging einen Schritt auf Ginny zu, sie standen sich nun nah gegenüber, hob die Hand und legte sie an ihren Hals. Zuerst dachte Ginny für einen winzigen Moment panisch er wollte sie küssen, aber dann bemerkte sie das er ihr Gesicht musterte. So wie sie es vorhin bei ihm getan hatte. Seine Hand fühlte sich kühl und angenehm an und unwillkürlich schmiegte sie ihren Hals mehr an seine Hand.

„Du dich auch.“ flüsterte er, drehte sich um und hinterliess Ginny nur einen Hauch seines Duftes. Verwirrt und wie in Trance kehrte sie zurück zum Gryffindor Tisch. Harry, Ron und Hermine, die die Szene beobachtet hatten starrten sie ungläubig und wütend an. Sollen sie doch, dachte Ginny und setzte sich. Kaum einen Augenblick später sass Ron ihr gegenüber.

„Was sollte das den??“ fragte er mit vor Wut zitternder Stimme. „Kannst du mir das erklären??“

„Was, Ron?“ Ginny hielt es für am Besten erstmal so zu tun als wäre nichts gewesen.

„Das weisst du ganz genau. Tu doch nicht so unschuldig!!“

Seine Ohren nahmen ein bedrohliches dunkelrot an.

„Du und Malfoy!!! Wiso, bei Merlinsbart, hast du ihm seinen Mantel zurückgegeben??“

„Weil ich es für unhöflich hielt den Mantel zu behalten.“

„Und wiso hattest du den überhaupt?? Hast du etwas zu verbergen?? Bist du so ein Miststück?? Meine eigene Schwester...“

„Gott Ron. Du machst dich lächerlich.“

Ginnys Gleichgültigkeit schien Ron auf die Palme zu bringen.

„Wenn Malfoy dich noch einmal anfasst!“ schrie er und zog die Aufmerksamkeit der anderen Schüler auf sich.

„Dann...Dann wehe euch!!“

„Wie angsteinflössend.“

Ron wollte wieder anfangen loszuschreien als Harry aufstand und ihn am Arm packte.

„Ron...komm. Das hat doch keinen Sinn.“

Er verliess die Grosse Halle, mit Hermine im Schlepptau. Im Gehen drehte sie sich noch mal um und starrte Ginny böse an.

„Das hätte ich wirklich nicht von dir erwartet.“ zischte sie.

„Ich auch nicht von dir, Granger. Viel Spass mit Potter.“

So, Ende des 1. Kapitels, ich hoffe es hat euch gefallen. Komis? :))

lg felicitas

Gedanken && Versöhnung

@ **lady lily**. Danke :)) Ich bemühe mich so schnell wie möglich weiter zu schreiben, hab aber demnächst eine wichtige Aufnahmeprüfung...;) lg felicitas

@ **Isabell**. Danke für die vielen netten Anmerkungen! In den ersten Tagen wird es für Hermine schwierig aber dann gewinnt sie eine gute Freundin wieder, welche ihr helfen wird. Zu den Freundschaften, lass dich von den nächsten Kapiteln überraschen :D Aber es tut mir Leid, in der nächsten Zeit wird es schwierig für mich schnell neue Kapitel zu schreiben, deswegen ist dieses auch recht kurz geraten. Hoffe du liest trotzdem weiter :) lg, felicitas

Gedanken && Versöhnung

Zum Glück war heute Samstag, dachte Draco Malfoy, einen anstrengenden Schultag hätte er nicht überstanden. Seit der letzten Begegnung mit Weasley liess seine Konzentration stark zu wünschen übrig. Im Moment sass er mit Blaise am See und genoss die Sonne. Eigentlich war es Blaises Idee gewesen, er wollte sich noch mehr Bräune zulegen, nun da der Krieg gewonnen und die Slytherins nicht mehr das blasierte Todesser Image zu tragen hatten. Die beiden sassen auf zwei Steinen am Ufer und schwiegen. Blaise ergriff nach einigen Minuten das Wort.

„Sag mal Draco, was ist eigentlich mit dir los?“

„Was soll los sein?“

„Wir sitzen hier schon ein ganzes Weilchen und du sagst kein einziges Wort.“

„Ja und?“

„Irgendwas bedrückt dich.“

„Nein. Ich bin wie immer.“ log Draco.

„Lager keinen Stuss. Was ist passiert?“

„Nichts, Blaise.“

„Hör mir jetzt mal genau zu. Du bist verdammt nochmal mein bester Kumpel und ich weiss genau wenn irgendetwas mir dir nicht stimmt. Und entweder du sagst es mir jetzt, oder ich werd dich bis an dein Lebensende damit löchern.“

„Bei Merlin. Frag mal Rita Kimmkorn ob sie noch ne Stelle für dich frei hat. Du wärst der perfekte Assistent.“ sagte Draco genervt.

„Mach ich, wenn du mir alles erzählt hast.“

Draco gab auf. Gegen Blaise konnte man nicht gewinnen.

„Also...“ begann er zögernd. „Auf meinen monatlichen Vollmond Ausflügen bin ich neulich der kleinen Weasley begegnet.“

„- die Schwester von diesem Volltrottel? Ronald?“ unterbrach Blaise ihn.

„Jaah genau. Ginny. Nunja, sie sass auf dem Boden und hat sich die Augen ausgeheult.“

Es vergingen ein paar Minuten und Draco erzählte.

„Und weisst du, jetzt mache ich mir die ganze Zeit Gedanken über sie. Sie geht mir nicht aus dem Kopf. Ich hab den Drang mehr über sie herauszufinden, zu wissen was Potter genau getan hat...Ich weiss es klingt dumm...“ endete er schliesslich.

Blaise sah in lächelnd an.

„Gottchen, Draco. Also, das war ja sehr ritterlich von dir sich um sie zu kümmern, aber noch weiter nachforschen? Sie ist eine Weasley, die Schwester von 6 geisteskranken Brüdern, eine Blutsverräterin und zudem noch Verbündete mit Granger und Potty. Sie ist heiss, keine Frage, aber ich würd mir nicht noch mehr Stress machen.“

„Hm.“ war alles was Draco zustande brachte. Blaise hatte genau das ausgesprochen was schon die ganze Zeit in seinem Kopf herumspuckte.

„Aber trotzdem.“ meinte Draco. „Irgendwas hat sie an sich. Und dieses etwas lässt mich einfach nicht los.“

Blaise klopfte Draco auf die Schulter. „Tu was du nicht lassen kannst. Ich steh hinter dir, egal was du machst.“

„Danke Blaise.“ Er nickte seinem Freund zu.

Währenddessen war Ginny Weasley, mit Büchern bepackt auf dem Weg zurück in den Gemeinschaftsraum. Als sie gerade um die Ecke des Ganges gehen wollte, kam ihr plötzlich ein kleiner Erstklässler mit einem offenen Glas Froschlaich in der Hand entgegen. Ginny wollte in der letzten Sekunde noch ausweichen, doch da war es schon passiert.

Der Kleine war, in Gedanken versunken, mitten in sie hineingelaufen und hat den Laich über ihrem seidenen Oberteil verschüttet.

„Oh nein...Scheisse!“ fluchte Ginny und begutachtete die Sauerei.

„Das war verdammt nochmal echte Seide!!“ schnautzte sie den Erstklässler an.

„Es...es tut mir sehr Leid, wirklich!!“ stammelte dieser mit geweiteten Augen.

„Ich machs wieder gut, ich ersetze dir.“

„Ne, ist schon gut. Kann ja mal passieren.“ sagte Ginny und wendete Reparo auf das kaputte Glas an.

„Danke.“ meinte der Junge und ergriff daraufhin die Flucht.

Ginny sammelte ihre Bücher ein und beschloss dann auf das Klo der maulenden Myrte zu gehen um den Schaden auf ihrem Shirt zu beheben.

Als sie die Tür aufstieß und ihre Sachen am Waschbeckenrand ablegte hörte sie auf einmal ein leises Schluchzen. Auf Zehenspitzen lief sie vor die Klotür aus welcher das Geräusch kam, klopfte an und fragte: „Ist alles in Ordnung?“

„Ginny?“ bekam sie als Antwort.

„Ja. Und wer bist du? Kann ich reinkommen?“

Das Schloss der Tür klickte und Ginny öffnete es langsam, interessiert wer wohl dort sass und weinte.

„Hermine?“

Okay, mit jedem hatte sie gerechnet, nur nicht mit Hermine.

„Was machst du den hier?“ fragte Ginny, den ganzen Groll vergessend.

„Ich...ach Ginny...es tut mir so Leid!! Ich hätte Harry nicht sagen sollen was ich für ihn empfinde, ich tat es nur damit ich meinen seelischen Frieden hatte und ich erwartete auch nicht das er genauso fühlt! Ich hab ihn der weggenommen. Es tut mir Leid, echt. Es hat mich so fertig gemacht mich mit dir zu streiten. Aber ich liebe ihn so...“ sagte sie leise.

Ginny war erst sprachlos und dann übermannte sie das Mitleid für Hermine.

„Hey, ist schon gut...So ist das Leben. Ich hab mir heute viele Gedanken gemacht. Wenn du und Harry glücklich seid werde ich das akzeptieren, ich bin froh euch glücklich zu sehen. Mir ist klar geworden das Harry und ich zwei ganz verschiedene Charaktere sind und das unsere Beziehung auf Dauer nicht lange gehalten hätte...“ sagte Ginny und bat Hermine ihre Hand an. Sie ergriff sie und zog sich daran vom Boden hoch.

„Danke Ginny. Und es tut mir echt Leid...Ich hatte so Angst dich zu verlieren...“ meinte Hermine und umarmte Ginny.

„Iiiiih was ist denn das?“ schrie sie plötzlich angeekelt und zeigte auf Ginneys Shirt.

„Ach, so ein kleiner Erstklässler hat mich Froschlaich beschüttet. Ich kriegs glaub nicht mehr raus...“ sagte Ginny genervt.

„Oh warte, ich kenn einen guten Spruch dagegen.“ antwortete Hermine und schwang ihren Zauberstab welcher darauf alle Froschlaich- Reste aus Ginneys Shirt sog.

„Genau deswegen hab ich dich so vermisst, Mine.“ sagte die rothaarige und umarmte Hermine glücklich. Sie war erleichtert und froh das sie sich mit ihrer Freundin vertragen hatte.

„Du, Hermine?“ fragte Ginny. „Du bist nicht sauer wenn ich noch nicht dazu bereit bin mit Harry zu reden oder ihn immer zu Sehen?“

„Nein, natürlich nicht...Sag mal, was war eigentlich mit dir und Malfoy?“

Die zwei waren inzwischen im Gemeinschaftsraum angekommen und sassen auf zwei Sesseln am Fenster.

„Ach nix besonderes...“ log Ginny und spürte wie ihr die Röte ins Gesicht stieg.

„Soll ich dir das glauben?“

„Jaah, echt Hermine. Ich mein es geht hier um *Malfoy*. Mit diesem hochnäsigen Sack würd ich doch nie etwas zu tun haben wollen.“

„Hm...aber du erzählst mir alles?“

„Ja Klar, aber ich versichere dir da ist nichts. Du Hermine ich muss noch einen 389 Seiten langen Schinken für Geschichte der Zauberei lesen. Sei mir nicht böse, aber ich muss jetzt echt anfangen...“

„Oh Schade. Aber sehr lobenswert das du dich so ins Zeug legst!“ meinte Hermine.

„Mhm...also bis nacher vielleicht.“ verabschiedete sich Ginny, nahm ihr Buch und ging in die Schlafsäle. Dort lies sie sich auf ihr Bett fallen und schmiss das Buch rücksichtslos auf den Boden.

Die Hausaufgabe für Geschichte der Zauberei war nur eine Ausrede gewesen um sich geschickt aus der Affäre zu ziehen. Ginny war es sehr unangenehm das Hermine sie auf das Thema Draco Malfoy angesprochen hatte. Sie war sich nicht im Klaren darüber wie sie Malfoy fand. Auf der einen Seite, dachte sie, war er immernoch der böse Malfoy aus Slytherin und auf der andren Seite war er Malfoy aus Slytherin über den sie unbedingt mehr erfahren wollte.

Während sie auf ihrem Bett lag und die Sonne langsam immer tiefer sank, wusste Ginny nicht das ein *gewisser* Slytherin genau dasselbe tat und in Gedanken an eine *gewisse* Gryffindor versunken war.

Kommis? :D

One Morning.

@ **LaetiHogwarts** Dankesehr, hat mich gefreut! Lg felicitas.

One Morning

„Also, Aufmerksamkeit bitte!!“ schrie Draco Malfoy gegen den Wind.

Er stand mit seiner Mannschaft im strömenden Regen auf dem Quidditch Feld und versuchte sie für seinen neuen Trainingsplan zu begeistern. Doch musste er zusehen wie die Motivation seiner Leute immer mehr schwand. Naja, Draco konnte sie verstehen. Es war Sonntag Morgen und das Wetter war auch nicht gerade das Beste. Crabbe döste, mit dem Kopf auf den Besen gelegt, Blaise und Goyle lehnten aneinander und sahen mehr tot als lebendig aus und der Rest der Mannschaft machte missgelaunte und müde Gesichter.

„Wir verschieben das Training auf nächsten Mittwoch!!“ brüllte Draco und bedeutete den andren wild gestikulierend, zu gehen. In den Umkleiden musste er feststellen dass, trotzdem sie nicht viel geflogen waren, seine Haare und seine Kleidung nass und Schlamm bespritzt waren.

Erfreut erinnerte er sich daran das er Vertrauensschüler war und somit auf das Vertrauensschülerbad im 5 Stock zugreifen konnte.

Mit den anderen zusammen wagte er sich wieder hinaus in das tobende Unwetter, holte im Gemeinschaftsraum seine Badesachen und machte sich dann auf den Weg in den 5 Stock.

„Hermine?“

Ginny Weasley, gerade aufgestanden und mit verwuschelten Haaren rüttelte an ihrer noch schlafenden Freundin.

„Heeey Hermine!“

„Hm...Was ist denn?“ nuschelte diese in ihr Kopfkissen.

„Heute ist Sonntag!“

„Na und??“

„Sonntag Morgen gönne ich mir doch immer ein bisschen Entspannung bei euch im Vertrauensschülerbad. Und du hast vergessen mir das neue Passwort aufzuschreiben.“ erklärte Ginny.

„Ginevra Weasley. Dafür hast du mich aufgeweckt? Ich werde dich umbringen.“

„Sag mir das Passwort, dann kannst du schneller weiterschlafen.“

„Pinienfrisch, verdammt nochmal.“ schnauzte Hermine.

„Dankesehr.“

Schmunzelnd verliess Ginny den Gemeinschaftsraum. Sie schlich sich schon seit längerem jeden Sonntag in das Vertrauensschülerbad und relaxte ein bisschen. Natürlich, die normalen Bäder waren auch sehr komfortabel aber das der Vertrauensschüler war um einiges luxuriöser und bot mehr Schaumbadsorten.

Hinter der Statue von Bodrick dem Bekloppten links abbiegen, zwei Türen weiter und Ginny war am Ziel angelangt.

Sie nannte dem Portrait das Passwort, doch die junge Frau mit Fischschwanz öffnete ihr nicht.

„Pinienfrisch“ wiederholte Ginny, diesmal mit mehr Nachdruck.

„Fräulein, das Passwort hat sich gestern Nacht geändert.“

„Aber ich komme immer hier her. Können Sie mich nicht einmal ohne Passwort einlassen? Bitte?“

„Miss, Sie sind nicht mal eine Vertrauensschülerin.“

„Nur einmal. Bitte!“ flehte Ginny.

„Ich kenne sie, lass sie ein, Mermida.“ ertönte plötzlich Draco Malfoys Stimme. Erschocken blickte Ginny ihn an.

„Wieso hat sie das denn nicht früher gesagt.“ meinte die porträtierte Meerjungfrau und öffnete den Durchgang ins Bad. Dort herrschte dämmriges Licht, und nur ein paar Kerzen beleuchteten die goldenen Wasserhähne, die hell rosa gefliesten Wände und die marmornen Becken.

„Danke Malfoy, aber ich hatte eigentlich nicht vor lange zu bleiben.“ sagte Ginny als sie Draco gegenüberstand und sich das Portrait hinter ihnen geschlossen hatte.

„Nicht?“ erwiderte er und zeigte auf die Gesichtsmasken und Schwämme in Ginnys Tasche.

„Für mich sieht es aus als hättest du ordentlich was vor.“

„Nun ja. Vielleicht. Aber jetzt bist du ja da und...wenn ichs mir recht überlege muss ich noch ziemlich viel Hausaufgaben machen. Ich hab eigentlich keine Zeit hier zu bleiben.“

Ginny war die Situation äusserst unangenehm und mal wieder griff sie zu den Hausaufgaben als Ausrede.

„Du musst keine Hausaufgaben machen.“ sagte er lächelnd.

„Oh doch. Einen ganzen Berg voll...“

„Hör auf zu lügen, Ginny Weasley. Ich werde dich nicht auffressen.“

„Oh, das befürchte ich auch nicht.“

„Was befürchtest du dann?“

Themawechsel. Ein schneller Themawechsel musst her.

„Malfoy, ich geh mich jetzt umziehen. Und wen ich wiederkomme wird das hier das Paradies auf Erden sein.“

Sie zwinkerte ihm zu und verschwand in einem der separaten Räumen.

Dracos Herz klopfte ihm bis zum Hals als er ihr hinterher sah. Bei Merlin. Paradies auf Erden. Was sollte er nur tun? Gestern Abend, als er noch stundenlang wach gelegen und sich den Kopf über Weasley zerbrochen hatte war ihm alles so klar vorgekommen.

Wenn er jemals wieder eine Chance bekommen würde, würde er sie nützen und den Moment geniessen. Doch das dieser Moment so schnell kommen würde, darauf war er nicht vorbereitet gewesen.

„Okay, Draco, ruhig bleiben.“ sagte er sich.

„Du bewahrst jetzt kühlen Kopf und zauberst hier eine wunderschöne Atmosphäre.“

Erkennend dass er Selbstgespräche führte verpasste er sich selber eine Ohrfeige und verwandelte sich wieder in den normalen, coolen Draco. Noch nie hatte ihn eine Frau so durcheinander gebracht. Das war absolutes Neuland für ihn.

Er streifte sein Hemd und seine Hose ab und zog eine Badehose über, zum Glück hatte er überhaupt eine mitgenommen. Dann ging er zum grossen Schwimmbecken und liess Wasser ein.

Er vermischte es mit den besten Schäumen und Parfums und langsam bildete sich über dem marmornen Becken ein dünner, pinker Duftschwaden. Auf dem Wasser bildeten sich blaue und dunkel violette Luftblasen und auch das Wasser selber veränderte seine Farbe in ein helles rosa. Draco schwang seinen Zauberstab und ein paar Kerzen entzündeten sich in der Nähe des Beckens und warfen ihren Schimmer aufs Wasser. Ein ordentlicher Stapel Handtücher platzierte sich am Beckenrand und Draco drapierte Ginneys Gesichtsmasken daneben.

Zufrieden blickte er über sein Werk und war sich sicher das es der Vorstellung eines Paradies auf Erden sehr nahe kam. Jetzt fehlte nur noch Ginny. In der Zwischenzeit, so beschloss er, würde er sich sich selbst widmen. Vor dem Spiegel bürstete er die Schlammstückchen aus seinem Haar und blickte mit recht zufriedener Miene an sich hinab. Doch an seinem Arm blieb sein Blick hängen. Dieses verdammte Dunkle Mal. Es war wie ein sehr, sehr schlechtes Souvenir für ihn und er hasste es wie nichts anderes auf dieser Welt. Könnte er es doch nur verschwinden lassen...

„Malfoy? Ich bin f- Wow...“

Ginny war aus dem Raum gekommen, in einen Bademantel gekleidet, das rote Haar offen und staunte.

„Wow, Malfoy, so eine künstlerisch- kreative Ader hätte ich nicht von dir erwartet.“

„Ich bin immer für Überraschungen gut.“ meinte er frech lächelnd und machte einen Schritt auf Ginny zu.

„Ich hoffe du willst jetzt nicht mehr zu deinen imaginären Hausaufgaben zurück?“ sagte er.

„Nein, eigentlich nicht.“

„Eigentlich?“

„Überzeug mich.“ antwortete Ginny frecher als sie es beabsichtigt hatte.

„Nur zu gern, Weasley.“

Draco nahm Ginneys Hand und zog sie ans Becken. Bevor er sie ins Wasser ziehen wollte strich er ihr den Bademantel vom Körper. Er bemerkte das sie ziemlich unruhig war und ein bisschen zitterte.

„Ist alles in Ordnung?“ fragte er ehrlich besorgt, mit Angst etwas falsch zu machen.

„Draco, was machen wir hier?“ Sie hatte ihn beim Vornamen genannt.

„Ich weiss es nicht. Aber es ist gut.“ flüsterte er. Sie trug einen dunkelgrünen Bikini der wunderschön mit ihren Augen harmonierte. Er fuhr ihr durch die Haare, strich ihr sanft über die Schultern, fuhr ihr den Rücken,

die Hüften hinab.

„Ich hab noch nie etwas so perfektes wie dich gesehen, Ginny.“ hauchte Draco und ging rückwärts, mit ihr an der Hand die Stufen ins Becken hinab.

Ginny versuchte ihre lästigen Gedanken schon seit sie das Bad betreten hatte loszuwerden. Immer und immer wieder hörte sie die Stimmen ihrer Brüder, ihres Vaters und ihrer Mutter. Mahnend erinnerten sie Ginny an die Taten und Vergangenheit der Malfoys und warnten sie vor mehr. Aber Draco und sie.... Irgendwie stimmte die Chemie zwischen ihnen. Er sah sie mit einem ganz anderen Blick an als Harry es getan hatte. Viel zärtlicher, viel liebevoller. Seine Berührung hatte sie wie ein Stromstoss durchzuckt. Auf der einen Seite wollte sie Nervenkitzel auf der anderen Seite war sie verängstigt und unsicher.

Doch dann liess sich Ginny ins warme Wasser gleiten und zog Draco hinterher. Die farbigen Luftblasen umgaben sie und platzten an ihnen als sie sich zur Mitte des Beckens bewegten. Das Wasser reichte ihnen bis zu den Schulter, doch der Schaum überragte sie ein bisschen.

Ginny und Draco hatten sich nun an beiden Händen gefasst und standen nur wenige Zentimeter voneinander entfernt.

Ginny hob ihre Hand und fuhr mit den Fingerspitzen Dracos Arm auf und ab. Doch er ergriff ihre Hand und legte sie entscheidend an seinen Nacken.

„Hab ich was falsch gemacht?“ fragte Ginny.

„Nein. Aber ich hasse diese Stelle.“ flüsterte er.

„Wis- Aha...“ Ginny war ein Licht aufgegangen.

Das dunkle Mal. In diesem Moment meldete sich noch einmal ihr Gewissen und die Stimmen ihrer Familie, doch Ginny drängte ihre Bedenken hinfort.

„Tut mir Leid.“ sagte sie.

„Hast du jetzt Angst?“ fragte er und zog sie, mir der Hand an ihrer Hüfte näher an sich heran.

„Sollte ich denn?“ meinte Ginny und blickte in Dracos graue Augen. Er strich ihr eine rote Strähne aus dem Gesicht und sagte dann: „Kennst du diese Momente in denen man einfach das Gefühl hat das richtige tun zu müssen, egal was die anderen sagen, egal welche Vorurteile vorhanden sind?“

Ginny nickte unsicher aber kam noch ein bisschen näher.

„Ich glaube so ein Moment ist gerade.“ sagte er, drückte Ginny an sich und küsste sie. Es war ein erst zärtlicher Kuss und Ginny genoss Dracos Nähe, doch mit der Zeit wurde der Kuss leidenschaftlicher und wilder. Seine Hände, so kam es Ginny vor, waren überall. Er wusste genau was er zu tun hatte um es ihr so schön wie möglich zu machen.

Draco konnte nicht glauben was gerade zwischen ihm und Ginny passierte. Es fühlte sich so gut, so richtig an. Ginny brachte ihn fast um den Verstand. Er spürte ein angenehmes, warmes Gefühl in seiner Magengrube und wusste das dies die mysteriösen Schmetterlinge waren, von welchen Verliebte nahezu schwärmten.

Er küsste Ginnys Hals, während seine Hände zu ihren Beinen hinab fuhren und er sie schliesslich auf den Beckenrand hob.

Seine Finger strichen ihren Rücken auf und ab während er sie küsste. Am Verschluss ihres Bikinis blieben sie hängen und es genügte ein schneller Griff und er war offen. Draco wollte die Träger über ihre Arme ziehen doch sie hielt seine Hände zurück. Er blickte sie fragend an.

„Draco...ich- ich kann nicht.“ sagte sie leise und zog ihre Beine aus dem Wasser.

„Es tut mir Leid.“ flüsterte sie, strich ihm mit der Hand den Nacken hinab und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. Dann stand sie auf zog sich ihre Hose und ihr Oberteil über den nassen Bikini.

Draco stieg verwirrt aus dem Becken.

„Ginny. Warte. Mir tut es Leid. Ich wollte nicht-“

„Nein. Sag nichts, bitte.“ sagte sie mit schwacher Stimmer, drehte sich um und verliess, ohne sich noch einmal umzudrehen, das Vertrauensschülerbad.

„Ginny!!“ rief Draco und lief ihr hinterher. Doch im Flur fing sie an zu rennen und Draco blieb stehen.

Wie in Trance kehrte er zurück ins Bad. Was hatte er nur falsch gemacht? Wieso konnte er nie Glück haben? Warum war er so blind und bemerkte nicht wenn es ihr zu weit ging?

Es machte ihn traurig und verwirrt. Seine Gedanken kreisten und ergaben keinen Sinn. Der Morgen mit ihr war der schönste in seinem ganzen bisherigen Leben gewesen. Warum musste er so enden...

Frustriert und ratlos verliess er das Bad und machte sich auf den Weg zurück in den Gemeinschaftsraum. Er würde ihr eine Eule schicken und sie um ein Treffen beten...

Weinend liess sich Ginny in ihr Bett fallen. Ihre noch feuchten Haare durchnässten ihr Kissen. Sie hatte solche Angst bekommen. Nicht das sie unerfahren wäre und Schiss vor einem weiteren Schritt hätte, nein. Was wenn er sie nur ausnützen wollte? Was wäre wenn die Gerüchte wahr wären? Sie hatte ihr Gewissen und ihre Angst ausschalten wollen. Doch es war ihr nicht gelungen. Ginny hatte sich vor einer Enttäuschung schützen wollen und hatte dem ganzen ein schnelles Ende bereitet.

„Ginny?? Oh nein, was ist los?“ Hermine setzte sich auf ihr Bett und rüttelte an ihr.

„Schätzchen, red mit mir.“ sagte sie.

Ginny drehte sich um.

„Ich will mich nicht verlieben.“ schluchzte sie. „Aber ich habe es schon.“

Hermine zählte eins und eins zusammen.

„Malfoy?“ fragte sie und strich Ginny tröstend über den Kopf.

Ginny nickte und sagte dann, mit erstickter Stimme.

„Ich hab solche Angst wieder enttäuscht zu werden. Ich halte es nicht aus....“

„Ich pass auf dich auf.“ antwortete Hermine. Sie verstand Ginnys Situation. Es war nur natürlich sich selbst schützen zu wollen. Vor allem unter den entsprechenden Umständen. Slytherin, Gryffindor, Weasleys und Malfoys. Nicht gerade die besten Voraussetzungen für eine perfekte Lovestory. Und wenn Hermine ehrlich war, ihr selber gefiel es auch nicht das Ginny mit Malfoy anbändelte. Sein Ruf eilte ihm voraus.

Doch sie würde ihre Freundin unterstützen, und wenn es nötig wäre, würde sie sich ein neues Urteil über Malfoy machen.

„Hör mal.“ sagte Hermine.

„Du wirst schon das beste für dich draus machen. Und du wirst das tun was du willst und nicht auf andere hören. Du schaffst das.“

„Danke.“ schniefte Ginny. Es tat ihr gut zu wissen das jemand an ihrer Seite stand und sie unterstützte.

Währenddessen sass Draco im Gemeinschaftsraum der Slytherins an einem der Fenster, mit einem Stück Pergament vor sich und starrte hinaus in das immer noch tobende Unwetter. Er suchte verzweifelt nach den richtigen Worten. Sollte er sich entschuldigen, sollte er sich beschweren? Doch er empfand keine Wut. Er empfand nur den Drang Ginny wieder zu sehen, sie zu küssen, sie vor allem zu beschützen.

Draco wusste nicht wie er mit diesen Gefühlen umgehen sollte und hatte Angst etwas falsch zu machen als er die ersten Worte schrieb und das Blatt danach sofort wieder zerriss...

Kommis? && hoffe es hat euch gefallen :) lg felicitas

Let's fall in love.

Let's fall in love

Ginny sass den restlichen Tag über wie versteinert im Gemeinschaftsraum und versuchte Draco aus dem Kopf zu bekommen.

Am Abend kam Ron und setzte sich neben sie.

„Hey Ginny.“ sagte er. „Es tut mir Leid das ich neulich so ausgerastet bin.“

„Mhm.“ antwortete Ginny. „Schon gut.“

Ron blickte sie besorgt an.

„Was ist los? So ruhig kenn ich dich gar nicht. Ist was passiert? Hat Malfoy etwas damit zu tun? Ich schwöre es dir, wenn er dich auch nur einmal-“

„Hör auf dich reinzusteigern Ron. Mir geht es gut und Malfoy hat nichts damit zu tun.“ log Ginny. „Mach dir keine Sorgen, ja?“

Misstrauisch sah Ron sie an.

„Schwesterherz.“ sagte er und legte seine Hand auf Ginnys Schulter.“

„Ich weiss das dich die Trennung von Harry ziemlich mitnimmt aber das Leben geht weiter-“

„Ron alles ist gut, okay?“ sagte Ginny bestimmt und stand auf.

„Ich komme schon alleine klar.“

Sie drehte sich um und verliess den Gemeinschaftsraum. Es war ja lieb gemeint von Ron ihr zu helfen, doch leider hatte er überhaupt keine Ahnung...

Etwas orientierungslos stand sie nun auf dem Flur und wusste nicht recht wohin sie gehen sollte. Ein lautes Knurren in ihrem Bauch veranlasste sie dazu zur grossen Halle zu gehen um etwas zu Abend zu essen. Auf dem Weg kam ihr der Gedanke dass, wenn sie in die voll besetzte Halle gehen würde, vielleicht Draco sehen würde. Sie wollte schon kehrt machen als ihr Magen wieder knurrte, kein Wunder, sie hatte seit gestern Abend nichts mehr gegessen. Ginny riss sich zusammen und bereitete sich darauf vor Draco zu sehen. Doch als sie die Tür zur Halle aufstiess und ihren Blick über den Haustisch der Slytherins schweifen liess sah sie alle, Parkinson, Crabbe, Goyle, Zabini. Doch Draco fehlte.

Ginny setzte sich und häufte sich ein paar Würstchen, Gemüse und Kartoffelbrei auf den Teller. Immer wieder sah sie hinüber zum leeren Platz Dracos der ihren Blick auf sich zog wie ein Magnet.

Wo war er? War etwas passiert?? Sie machte sich plötzlich Vorwürfe. Sie hätte nicht einfach so abhauen dürfen. Ginny stand ruckartig auf, sie konnte den leeren Platz Dracos nicht mehr ertragen. Ihren noch vollen Teller liess sie stehen, der Appetit war ihr vergangen. Sie ging zurück in den Gemeinschaftsraum, lief in die Schlafräume, zog die Vorhänge vor ihrem Bett zu und kuschelte sich auf die weichen Kissen. Ihre Gedanken schweiften ein paar Stunden zurück, zurück ins Vertrauensschülerbad, zurück zu den blauen Luftblasen, zurück zu Draco. Merlin, dachte sie, wenn sie sich doch nur erklären könnte wieso ausgerechnet Malfoy derjenige sein musste der ihr nicht mehr aus dem Kopf ging...Ginny war hin und hergerissen zwischen ihrer Familie, zwischen ihren Freunden und zwischen demjenigen den alle ihrer Freunde hassten. Über diesen Gedanken und Entscheidungen schlief sie schlussendlich ein und fiel in einen unruhigen Schlaf, währenddessen Draco Malfoy gar keinen Schlaf fand.

Er sass immer noch an der selben Stelle wie heute Morgen. Immer noch die Feder in der Hand, immer noch ratlos. Seine Hände waren mit Tinte bespritzt und auf dem Boden hinter ihm lagen unzählige zusammengeknüllte und zerrissene Pergamente. Die anderen Slytherins hatten mittlerweile aufgegeben ihn zu fragen was los sei und gingen langsam ins Bett. Draco war erleichtert das er nun seine Ruhe hatte, zündete eine Kerze an und stellte sie auf den Tisch. Sollte er einen neuen Versuch starten? Auf jeden Fall. Draco konnte sich nicht erklären was er tat. Vor längerem hatte er sich geschworen niemals so viele Gedanken an ein Mädchen zu verschwenden oder ihr gar hinterherzulaufen. Damals fand er es erbärmlich und in diesen Momenten schien es für ihn überlebenswichtig noch einmal mit Ginny reden zu können. Er riss sich zusammen und auf einmal flog seine Hand nur so übers Pergament, er fand die richtigen Wörter und als er sich am Schluss seinen Brief noch einmal durch lass war er recht zufrieden. Er lehnte sich erleichtert zurück und blickte hinaus in die mittlerweile tief schwarze Nacht. Wie gern würde er mit Ginny ein einziges Mal

unter den Sternen spazieren gehen...

Von einem leisen Klicken und Klopfen wachte Ginny am nächsten Morgen auf. Verschlafen rieb sie sich die Augen und streckte sich. Sie hatte nur schlecht und wenig geschlafen und war immer wieder aufgewacht. Das leise Geräusch das sonst niemand gehört hatte kam vom nächsten Fenster. Ginny stand auf. Vor dem Fenster sass eine wunderschöne schwarze Eule und klopfte mit dem Schnabel gegen das Glas. Ginny öffnete es. Sofort streckte ihr die Eule ihre Krallen entgegen und Ginny nahm den daran hängenden Brief ab.

„Dankeschön.“ flüsterte sie und die Eule breitete ihr Flügel aus und stürzte sich in die Tiefe zurück. Auf dem geprägten, teuer aussehenden Pergament stand in leicht schräger Schrift ihr Name.

Ginny wusste nicht wer ihr aus Hogwarts so früh einen Brief geschickt hatte, sie hatte nicht einmal eine Vermutung. Im Pyjama ging sie hinab in den Gemeinschaftsraum und setzte sich ans Feuer. Ein Blick auf die Uhr sagte ihr das sie noch Zeit hatte bis die anderen aufstehen würden und in aller Geduld öffnete sie erwartungsvoll den Umschlag.

Ginny,

Ich hoffe sehr das es dir gut geht.

Ich wusste nicht wie ich meine Gedanken in Worte fassen soll.

Ich verbrachte Stunden damit es herauszufinden und doch weiss ich es immer noch nicht.

Das erste was ich sagen möchte ist das es mir Leid tut. Alles. Ich hab es vermasselt beim Versuch alles perfekt zu machen.

Es fällt mir schwer das zuzugeben (der typische, arrogante Malfoy Stolz, du verstehst) aber du lässt mich einfach nicht mehr los. Seit dieser Nacht im Turm, als du an meiner Seite eingeschlafen bist, seit diesem einzigen Moment...

Ich bin kein Profi was Gefühle angeht, daheim wurde mir eingetrichtert das Gefühle einen nur vom Wichtigen ablenken, und deswegen werde ich nicht weiter um den heissen Brei herumreden.

Ginevra Weasley. Bitte, bitte gib mir eine zweite Chance. Ich möchte dich, natürlich nur wenn du auch willst, heute Nachmittag um 4 Uhr im West- Turm treffen.

Dort haben wir uns das erste Mal halbwegs zivilisiert unterhalten und auch dort möchte ich noch einmal alles auf Anfang drehen.

Es würde mich sehr freuen wenn du kommen könntest.

Natürlich würde ich es auch akzeptieren wenn du nicht kommst.

Nein würde ich nicht.

Unter diesen Umständen sehen wir uns also heute Nachmittag um 4.

In Liebe,

Draco.

Als Ginny geendet hatte wusste sie erst nicht was sie davon halten sollte. Aber mit der Zeit als sie den Brief ein viertes und fünftes Mal durch liess wurde ihre Freude immer grösser. Draco war nicht sauer auf sie und er wollte sie wieder sehen. Mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht faltete sie den Brief wieder zusammen, holte sich Feder und Pergament und schrieb ihre Antwort nieder. Den fertigen Brief steckte sie Pig zu der sich in seinem Käfig zu langweilen schien. Der kleine Vogel schwang sich, glücklich einen Brief austragen zu können, aus dem Fenster und Ginny blickte ihm noch ein Weilchen hinterher.

Als Ginny dann alleine im Gemeinschaftsraum stand wusste sie nicht was sie mit der restlichen Zeit anfangen sollte. Bald würden die anderen aufstehen, sie würden zum Frühstück und dann zum Unterricht gehen. Naja, dachte Ginny, vielleicht würde sie der Unterricht etwas ablenken...

„Hast du die Zaubertänke Hausaufgaben gemacht die Snape uns aufgegeben hat?“ fragte Blaise Draco der keine Antwort gab.

„Draco?“

„Hm? Hast du was gesagt?“ meinte dieser in Gedanken versunken.

Blaise verdrehte die Augen.

„Natürlich hab ich was gesagt, Idiot. Willst du mir erzählen was passiert ist oder soll ich mir selber einen Reim auf dein Verhalten machen?“

„Ginny.“ sagte Draco und stocherte appetitlos in seinem Müsli herum.

„Und??“

„Gestern sind wir uns etwas Näher gekommen, ich habs dann übertrieben, sie hat die Flucht ergriffen und ich hab ihr einen Brief geschrieben und sie um ein weiteres Treffen gebeten“

„Ich kann mir vorstellen was passiert ist.“ sagte Blaise. „Aber Draco du bist vollkommen verrückt geworden. Du riskierst Kopf und Kragen für dieses Mädchen, und ich hoffe du weisst was dein Vater mir dir anstellen würde wenn er davon hören würde?“

„Er ist seit dem Finalen Kampf in Askaban...Dort wo er hingehört.“

„Du weisst das du normalerweise auch dort wärst wenn Snape und Dumbledore sich nicht für dich eingesetzt hätten?“

Draco sah Blaise wütend an.

„Was soll das jetzt?? Ich weiss was ich getan habe, danke für die Erinnerung. Ich bereue es aber ich kann nichts mehr daran ändern, okay? Und eigentlich dachte ich, nun da der Krieg vorbei ist, dass wir neu anfangen können. Aber anscheinend habe ich mich geirrt.“

„Draco ich wollte dich nicht verärgern aber-“

Draco unterbrach ihn.

„Blaise lass es. Ich lasse die Vergangenheit und alles was damit zusammenhängt ab sofort hinter mir und probiere mich zu ändern.“

„Einige werden damit nicht einverstanden sein. Du bist immer noch so etwas wie der Prinz Slytherins.“

„Das bin ich nicht und das war ich noch nie. Meine Eltern und ihr habt mich dazu gedrängt und ich hatte keine andere Wahl. Ihr hattet alle keine Ahnung.“

„Aber du-“

„Hör auf Blaise und lass mich einfach damit in Ruhe. Wäre das beste für dich.“ fügte er hinzu und stand auf. Draco liess den verärgerten Blaise zurück und machte sich auf den Weg in die Kerker. Er fühlte sich seltsam erleichtert als er die Tür zu den Zauberkern aufsties und sich auf seinen Platz setzte. Er war nicht allein.

In der hintersten Reihe sassen im halbdunkel Harry Potter und Hermine Granger. Sie sass bei Potter auf dem Schoss und küsste ihn als gäbe es keinen Morgen mehr.

„Na also wirklich. Wir sind hier in einem Klassenzimmer, nicht bei euch im Bett.“ meinte Draco und genoss die Reaktion der beiden.

Vielleicht, dachte er, hatte Blaise doch ein bisschen Recht. Das Anstacheln und Provozieren der Gryffindors machte ihm immer noch ausgesprochen Spass.

Granger hüpfte Potter erschrocken vom Schoss und strich sich ihr Hemd glatt während Potter aufstand und sich in Position brachte.

„Malfoy.“ sagte er.

„Gut erkannt.“

„Was ist heute dein Problem?“

„Oh ich habe kein Problem.“ meinte Draco.

„Weisst du, eigentlich wollte ich mich bei dir bedanken.“

„Wofür??“ fragte Potter aufgebracht.

„Kommt Zeit, kommt Rat, Potty.“

„Was soll-“ Potter konnte seinen Satz nicht mehr vollenden den Snape und die anderen Schüler waren in die Kerker gekommen und der Unterricht begann.

Gequält schweiften Dracos Blicke immer wieder zur Uhr, doch der Zeiger bewegte sich in Zeitlupe...

Er war nicht allein.

In der hintersten Reihe sassen im halbdunkel Harry Potter und Hermine Granger. Sie sass bei Potter auf dem Schoss und küsste ihn als gäbe es keinen Morgen mehr.

„Na also wirklich. Wir sind hier in einem Klassenzimmer, nicht bei euch im Bett.“ meinte Draco und genoss die Reaktion der beiden.

Vielleicht, dachte er, hatte Blaise doch ein bisschen Recht. Das Anstacheln und Provozieren der Gryffindors machte ihm immer noch ausgesprochen Spass.

Granger hüpfte Potter erschrocken vom Schoss und strich sich ihr Hemd glatt während Potter aufstand und sich in Position brachte.

„Malfoy.“ sagte er.

„Gut erkannt.“

„Was ist heute dein Problem?“

„Oh ich habe kein Problem.“ meinte Draco. „Weisst du, eigentlich wollte ich mich bei dir bedanken.“

„Wofür?“ fragte Potter aufgebracht.

„Kommt Zeit, kommt Rat, Potty.“

„Was soll-“ Potter konnte seinen Satz nicht mehr vollenden den Snape und die anderen Schüler waren in die Kerker gekommen und der Unterricht begann.

Gequält schweiften Dracos Blicke immer wieder zur Uhr, doch der Zeiger bewegte sich in Zeitlupe...

Ginny ging es in Geschichte der Zauberei nicht anders.

Als der Vormittag vorüber war und sie mit ihren Freunden zum Essen ging sah sie am Tisch gegenüber Draco sitzen. Sie beobachtete ihn während sie ihren Auflauf ass. Sie verglich den jetzigen Malfoy mit dem kleinen Malfoy den sie kennengelernt hatte. Er sah richtig gut aus, nicht zu vergleichen mit den anderen aus Slytherin. Sie sah ihm beim Essen zu und fragte sich ob er ihre Antwort schon bekommen hätte.

Plötzlich bemerkte Draco das er von ihr beobachtet wurde. Er zwinkerte ihr zu und streckte 4 Finger in die Luft. Dann zeigte er einmal auf sie und einmal auf sich. Ginny verstand und nickte lächelnd. Draco grinste zurück und entblöste eine Reihe gerader, weisser Zähne. Er wand den Blick ab, denn ein anderer Slytherin hatte sich zu ihm gesetzt.

Ginny war mittlerweile ziemlich aufgeregt. Warum war es noch nicht vier Uhr??

„Bis zur nächsten Stunde möchte ich das Sie die Wirkung des Saftes der Carbea Handega recherchiert und zusammengefasst haben. Einen schönen Tag noch.“

So entliess Professor Sprout Draco und die anderen in den Nachmittag.

Es war kurz vor 4 und Draco hatte gerade noch Zeit seine Bücher zurück zum Gemeinschaftsraum zu bringen und sich schnell umzuziehen. Dann rannte er quer durchs ganze Schloss, hinauf in den West-Turm und setzte sich genau dort hin wo Ginny vor 3 Tagen gesessen hatte. Kaum sass er hörte er Schritte und einen Augenblick stand Ginny vor ihm. Sie lächelte. Merlin, ihr Lächeln war so unschuldig, dachte Draco und stand auf.

„Du bist also gekommen, Weasley.“ sagte er grinsend.

„Eindeutig, Malfoy.“ meinte Ginny.

„Lust einen kleinen Spaziergang zu machen?“ fragte er.

„Mit dir, Malfoy?“

„Was dachtest du?“

Ginny gab keine Antwort und grinste ihn an.

Draco und sie liefen schweigend nebeneinander her. Sie verliessen das Schloss und gingen dann in Richtung See. Es war ein wunderschöner, heisser Tag, die Sonne schien, keine Wolke war am hellblauen Himmel zu sehen und die Vögel zwitscherten.

Am Ufer liessen sie sich aufs Gras fallen und sahen einander an bis Draco das Wort ergriff.

„Ginny es tut mir echt Leid.“ sagte er. „Es ging alles viel zu schnell...Aber weisst du, seit dem Moment im Turm...Meine Einstellung dir gegenüber hat sich stark verändert. Du warst so verletzlich und traurig und hast dich nicht darum gekümmert dass ausgerechnet ich es war der dich probiert hat zu trösten...Gestern Morgen hab ich alles vermasselt und es tut mir Leid das ich so, ähm, eilig gehandelt habe. Das war falsch. Und deswegen würde ich gerne noch einmal alles auf Anfang drehen, wenn du auch willst.“ Ginny nickte und musste lachen als Draco ihr seine Hand entgegen streckte.

„Ich heisse Draco Malfoy und Sie schöne Frau?“

„Ginny Weasley. Freut mich ihre Bekanntschaft zu machen.“

„Ebenfalls.“ lachte Draco.

„Ähm Draco?“

„Ja?“

„Haben wir, da wir uns ja jetzt neu kennen gelernt haben, alles vergessen was passiert ist?“ fragte Ginny ihn.

„Nur das Negative.“ antwortete er und strich Ginny eine der roten Haarsträhnen aus dem Gesicht.

„Weisst du eigentlich wie wunderschön du bist?“ fragte Draco sie. Ginny wurde ein bisschen rot und sagte: „Das hat mir noch nie jemand gesagt.“

„Ehrlich?“ fragte Draco ungläubig. „Nicht mal Potter?“

„Nein. Die Sache mit mir und Harry war eh ein Fehler. Er war so eifersüchtig. Und dann kam raus das er auf Hermine steht.“

„Zum Glück.“

„Wieso?“

„Sonst wäre ich jetzt nicht mit dir hier.“ antwortete Draco.

Ginny verdrehte die Augen.

„Schleimer.“ kicherte sie und blickte Draco frech an.

„Deine Manieren lassen stark zu wünschen übrig, Weasley.“ sagte Draco und drückte Ginny sanft ins Gras. „Das gibt Konsequenzen.“

„Die da wären?“ fragte Ginny grinsend.

„Hm...ein Kuss kommt mir gerecht vor.“ antwortete Draco. Er kam ihr noch etwas näher und sah ihr in die Augen. Ein schönes dunkles Grün mit etwas Blau gemischt. Augen die zum Träumen einladen, dachte Draco. Er bemerkte das Ginny dieses Mal ganz ruhig war und nicht zitterte. Sie schloss die Augen als Draco seine Hand in ihren Haaren vergrub und ihren Kopf etwas an hob. Dann küsste er sie. Ganz langsam berührten sich ihre Lippen. Draco genoss es.

Nach einiger Zeit lösten sie sich von einander.

„Wow.“ flüsterte Ginny als sie sich ganz nah neben Draco schob und ihren Kopf auf seinen Arm legte.

„Ist es nicht verrückt das es ausgerechnet uns erwischt?“ fragte sie.

„Das hab ich auch schon gedacht...Ist wirklich verrückt.“ antwortete Draco. „Ich aus Slytherin du aus Gryffindor....Ich ein Malfoy und du eine Weasley. Hätte mir das jemand vor einem Jahr gesagt, ich glaube ich hätte ihn ausgelacht.“

„Wenn das raus kommt bringen mich meine Brüder um.“ sagte Ginny traurig. „Und die restlichen Gryffindors werden mich für eine Verräterin halten.“

„Meine Mutter würde alles akzeptieren solange ich glücklich bin. Mein Vater sitzt lebenslänglich in Askaban...und die Slytherins würden mich für geisteskrank erklären. Sie haben es einfach noch nicht kapiert...“

„Was?“

„Das wir nichts besseres sind als die anderen Häuser. Sie sind immer noch so wie vor dem Krieg. Sie haben nichts gelernt...“

„Und ausgerechnet der Anführer hat es verstanden.“

„Dachtet ihr Gryffindors auch ich wäre der Prinz Slytherins?“ fragte Draco ungläubig.

„Naja, du hast dich immer so benommen. Aber du kamst mir so unglücklich vor...“

Draco antwortete nicht, aber er küsste Ginny noch ein zweites Mal.

„Ich weiss nicht was in meinem Hirn falsch läuft.“ sagte er dann. „Normalerweise bin ich nicht der Typ der an „Liebe auf den ersten Blick“ und so Zeugs glaubt aber bei dir...Ich glaub ich hab mich in dich verliebt, Weasley.“

Oh nein. Hatte er das gerade wirklich gesagt?? Draco könnte sich ohrfeigen. Jetzt hatte er es endgültig versaut. Alleine am Blick Ginneys konnte Draco sehen das er alles ruiniert hat.

„Stimmt das Draco?“ fragte sie leise.

„Ich..ähm. Weisst du wenn man es genau betrachtet, vielleicht nicht unbedingt so direkt aber-“

„Ich mich auch in dich.“

Was? Hatte er richtig gehört?

„Bist du dir sicher?“

„Ich war mir noch nie sicherer.“ antwortete Ginny mit fester Stimme.

„So viel Glück hab ich gar nicht verdient und am wenigsten dich.“ sagte Draco und gab Ginny einen Kuss auf die Stirn.

„Für Leute die sich gerade erst kennengelernt haben sind wir ziemlich schnell, oder?“ fragte Ginny lachend.

„Wir sind perfekt.“ antwortete Draco. „Und wir schaffen das, egal was die anderen sagen.“ fügte er hinzu.

„Auf jeden Fall. Aber man muss ja auch nicht alles mit jedem teilen? Wir haben jetzt ein kleines

Geheimnis." sagte Ginny und küsste Draco. Und dieser Kuss wurde noch viel länger und schöner als der Erste es war.

Ich hoffe es hat euch gefallen :D Kommiss? lg felicitas.

Making plans.

@ **lily_girl** Danke :) Ja, das stimmt...

@ **jujaja** Dankeschön. Naja, wie du bald merkst schmieden Ginny und Draco ein paar Pläne...;)

@ **Nijura** Danke! :)) Die Familie Weasley wird bald eine kleine Überraschung erleben ;)

Making Plans

Die nächsten 3 Wochen vergingen wie im Flug. Draco und Ginny trafen sich regelmässig in der Bücherei; Wenn andere Schüler anwesend waren sassen sie an verschiedenen Tischen und standen beide Zeit versetzt auf um ein Buch zu suchen, nur um dann mit dem andrem hinter einem der Regale zu verschwinden. Doch auf Dauer, so beschlossen Ginny und Draco, wäre das keine gute Lösung und deswegen verabredeten sie sich am Wochenende im Raum der Wünsche.

„Wir sehen uns Morgen, ja?“ flüsterte Ginny Draco ins Ohr, der sie an ein Bücherregal gedrückt hielt und gar nicht loslassen wollte.

„Ich hab nachgezählt Ginny. Es sind noch verdammte 19 Stunden bis ich dich wiedersehe.“ meinte er und knabberte zärtlich an Ginneys Ohrläppchen.

„Armer Draco.“ antwortete sie lachend und drückte ihn an die Seite.

„Ich muss jetzt los, Hermine wartet.“

„Das du es wirklich mit ihr aushältst...Alleine ihre Stimme würde mich auf die Palme bringen.“

„Pst. Keine Vorurteile.“

„Vorurteil? Das ist Fakt...“ meinte Draco und grinste Ginny an.

„Zicke.“ antwortete Ginny lachend und küsste ihn.

„Wie lautet das Passwort von eurem Gemeinschaftsraum?“ fragte sie plötzlich.

„Warum?“

„Sags einfach.“

„Salazar.“ antwortete Draco verwirrt.

„Im Ernst jetzt? Salazar? Wie einfallsreich.“ lachte Ginny.

„Nunja, Snape macht die Passwörter...Wieso willst du das eigentlich wissen? Was hast du vor?“ fragte Draco neugierig.

„Lass dich überraschen. Ich hab eine brillante Idee.“ antwortete Ginny geheimnisvoll.

„Du musst einfach bis ca. 1 wach bleiben, geht das?“

„Ich denke schon.“

„Perfekt.“

Ginny drückte Draco noch einen Kuss auf den Mund und war sofort darauf verschwunden.

Sich wundernd was Ginny wohl vorhatte setzte Draco sich zurück an einen mit Büchern bepackten Tisch in der Bibliothek. Wie, um Gottes Willen, sollte er sich noch auf seinen Prüfungsstoff konzentrieren können, wenn ihn Ginny vor ein Rätsel stellte?

„Hey Mine! Wie gehts dir?“ fragte Ginny ihre Freundin und liess sich neben ihr aufs Sofa fallen.

„Naja...“ antwortete sie. „Harry ist manchmal einfach unausstehlich.“

„Wem sagst du das...“

„Jungs halt.“

„Genau.“

„Apropos Jungs...Wie läuft's mit Draco? Ihr solltet euch andere Treffpunkte suchen, langsam wirds auffällig. Madam Pince hat es auch schon gewittert.“

„Oh scheisse. Die andren Schüler auch?“

„Nein. Ich glaube nicht das die auf so eine absurde Idee kommen euch beide als Paar abzustempeln...“

„Jaah. Absurd...Ich und Draco...“ wiederholte Ginny langsam.

„Weisst du manchmal denke ich dass man mich lieber ins St. Mungos einliefern sollte. Geistige

Verwirrung oder so. Aber dann denke ich daran wie Draco wirklich ist, so lieb, zärtlich, nett, stark, ungeheuer sexy, gutaussehend...und ich bereue nichts. Dann weiss ich das ich ihn liebe und das Liebe stärker und grösser ist als ein lachhafter *Kleinkrieg* zwischen zwei Häusern.“

„Wow...“ murmelte Hermine.

„Was?“

„Naja...das bringt mich zum Nachdenken. Weissst du noch als der sprechende Hut in einem seiner Lieder dazu aufrief sich zusammen zu tun und die Abgründe zu überbrücken?“

„Ja...“

„Du machst den Anfang, Ginny.“

„Hm...ich fühle mich geehrt.“ antwortete Ginny schmunzelnd.

Die beiden Freundinnen redeten noch ein ganzes Weilchen über alles Mögliche, lästerten und diskutierten. Plötzlich kamen Ron und Harry und baten Ginny, mit äusserst geheimnisvollen und wichtigtuerschen Blicken, sie doch bitte für einen Moment alleine zu lassen. Harry und Ron wussten nicht das sie Ginny damit einen grossen Gefallen taten.

„Aber klar doch.“ meinte sie und setzte sich nahe des Eingangs des Jungen Schlafsaals auf ein freies Sofa und wartete bis sie unbeobachtet hinaufgehen konnte. Ginny wusste wo Harry schlief, und auch ganz genau wo er seine Schätze aufbewahrte. Sie hob die Matratze etwas an und zog einen silber glänzenden Umhang hervor. Mit triumphierenden Gesichtsausdruck faltete sie ihn vorsichtig zusammen und schob ihn unter ihre Jacke. Als sie die Matratze wieder auf den Lattenrost fallen liess fühlte sie sich ziemlich schlecht. Es war nicht richtig Harry zu beklaunen und das wusste Ginny. Aber es war ja nur für ein paar Stunden...Er würde es sicher nicht merken dass sein Heiligtum fehlte...oder?

Von Schuldgefühlen gequält schlich sie wieder zurück in den Gemeinschaftsraum, Harry, Ron und Hermine waren verschwunden, ging dann in ihren Schlafsaal, versteckte den Umhang und legte sich aufs Bett. Es war gerade erst 10 Uhr Abends...sollte sie noch warten?

Nein. Jede Minute die sie verschwendete war eine zu wenig mit Draco.

Harry verzeih mir, dachte Ginny als sie den Umhang wieder hervornahm und ihn sich überwarf. Sie war unsichtbar geworden, oder genauer, der Umhang tarnte sie nur.

„Perfekt.“ flüsterte sie als sie vor einem Spiegel stand und nichts ausser der Betten sah. Sie schlich sich geräuschlos aus dem Gemeinschaftsraum und schlüpfte aus dem Portraitloch. Ginny wusste nicht genau wo der Gemeinschaftsraum der Slytherins war, aber sie hatte eine ungefähre Ahnung. Der Eingang war eine kahle, feuchte Steinwand, das hatte Harry ihr einmal erzählt. Man musste sich davor stellen und das Passwort sagen, dann würde sich eine Tür öffnen.

Nur leider gab es hier mehr als genug kahle Steinwände.

Ginny stellte sich vor die nächstbeste und flüsterte „Salazar.“

Nichts geschah.

Sie ging ein Stück weiter und probierte es noch einmal. Wieder nichts.

Sie drehte sich um und probierte ihr Glück an der gegenüberliegenden Wand.

„Salazar.“ flüsterte sie und tatsächlich, eine Tür aus Stein öffnete sich und gewahr Ginny Einlass. Schnell schlüpfte sie hindurch und war erstmals sehr erstaunt. Der Gemeinschaftsraum der Slytherin war edel eingerichtet, mit hohen Lehnstühlen und ein paar hart aussehenden Sofas. In der Ecke des langen Raumes prasselte ein Feuer und verteilte wohlige Wärme in den ansonsten ziemlich dunklen Raum. Verteilt, auf jedem der Tische stand ein grosser Kerzenständer. Im schwachen Licht der Kerzen erkannte Ginny die Silhouetten einiger Slytherins. Ginny beschloss vorsichtig durch den Raum zu gehen und Draco zu suchen.

Um diese Uhrzeit sassen fast keine 1., 2., oder 3. Klässler mehr an den Tischen was Ginny die Sache um einiges erleichterte. Plötzlich hörte sie ein paar bekannte Stimmen.

„Dray. Was ist nur los mit dir? Du bist so anders geworden...“ Pansy Parkinson sass, an Draco gelehnt auf einem Sofa und machte sich anscheinend Sorgen um ihn.

„Nenn mich nicht Dray, ja?? Ich heisse *Draco*.“

„Sorry. Aber jetzt sag schon, was beschäftigt dich??“

„Nichts was dich angehen würde, Pansy. Lass mich bitte in Ruhe, ich ziehe mich zurück.“

Ginny musste schmunzeln als sie den arroganten Tonfall Dracos hörte. Hier unten, irgendwo in den Kerkern, war er immer noch der kleine, verwöhnte Malfoy- Schnösel. Zum Glück wusste Ginny das Draco diese Seite von sich hasste...

Sie folgte Draco langsam quer durch den Gemeinschaftsraum, eine schmale, steinerne Treppe hinauf, durch einen langen Schlafrum hindurch, eine Wendeltreppe hinauf, bis Draco schliesslich eine Tür aufstiess und in dem Raum dahinter verschwand. Ginny hatte es mit einem akrobatischen Meistersprung noch geschafft hinterher zu hechten, doch verhakte sie sich bei der Landung im Tarnumhang und krachte, eher unsanft auf dunklen Holzboden.

„Oh verdammt.“ fluchte sie und rieb sich den schmerzenden Knöchel. Dann erinnerte sie sich daran dass sie eigentlich Draco verfolgen wollte, rappelte sich auf und drehte sich um.

Draco stand vor ihr, mit gezogenem Zauberstab und erschrockener Miene.

„Hi...“ meinte Ginny verlegen. „Danke fürs Passwort.“

„Weisst du eigentlich wie du mich erschreckt hast?? Beinah hätte ich dich verflucht...“ sagte Draco ärgerlich. „Das nächste Mal bitte anklopfen ja?“

„Sorry, *Dray*. Freust du dich den gar nicht mich zu sehen, *Dray*?“

Dracos Antwort war eine Umarmung und ein Kuss.

„Du hast Pansy gehört, stimmts?“

„Ja.“ lachte Ginny. „Oh Dray, was ist los Dray, geht es dir nicht gut Draay??“ äffte Ginny Pansy mit verstellter Stimme nach.

„Sie geht mir so auf die Nerven.“ meinte Draco und verdrehte die Augen.

„Wow. Ist das Potters Tarnumhang?“ sagte er dann mit bewundernder Stimme und hob ihn vom Boden auf.

„Ja. Hab ihn mir...ähm...ausgeliehen. War die einfachste Möglichkeit hier reinzukommen.“

„Wieso hat man dich eigentlich nach Gryffindor gesteckt? Slytherin wäre bei dir viel besser angebracht gewesen.“ sagte er zärtlich und musterte sie aufmerksam.

„Ich wollte unbedingt nach Gryffindor. Allein weil ich wusste das Harry da war.“

„Bereust du es?“

„Was?“

„Die Sache mit Harry.“

„Ja.“

„Wieso?“

„Warum fragst du mich das, Draco?“

„Sags mir einfach.“

„Er war nicht wie du.“ antwortete Ginny.

„Du bist unglaublich.“ flüsterte Draco und drückte Ginny an sich.

„Willst du Tee?“ fragte er, als er sie los lies.

„Gern, danke.“ Draco ging zu einem Tisch und setzte einen Kessel mit Wasser auf einen Kocher. „*Incendio*.“ murmelte Draco und ein Feuer entzündete sich.

„Warum hast du eigentlich so ein extravagantes Zimmer?“ fragte Ginny und sah sich im Raum um; Ein grosses, mit grünem Satin bedecktes Himmelbett stand in Mitten des Raumes. Daneben, auf jeder Seite ein kleiner, runder Nachttisch mit je einer brennender Kerze. Die Wände waren mit dunklem Holz getafelt und durch zwei riesige, runde Fenster schimmerte leicht grünliches Licht. Neben der Tür stand ein Schreibtisch, ein gemütlicher Sessel mit Leselampe und Bücherschrank. Es gab einen offenen Durchgang zu einem anderen Zimmer und noch eine Tür von der Ginny vermutete, dass dahinter das Badezimmer lag.

„Das sind unsere Vertrauensschülerzimmer.“ sagte Draco.

„Das Zimmer nebenan gehört Blaise. Das Bad teilen wir.“

„In Gryffindor haben wir das nicht...“ meinte Ginny neidisch.

„Wo ist Blaise?“ fragte sie dann.

„Keine Ahnung...Aber ist doch nur zu unserem Vorteil das er nicht da ist.“ antwortete Draco und stellte zwei Tassen Tee auf den Tisch.

Ginny schmunzelte, setzte sich aufs Bett und klopfte mit der Hand auf die Decke neben sich. Darauf setzte sich Draco neben sie.

„Weisst du, manchmal kann ich es immer noch nicht glauben.“ sagte er.

„Ich zweifle ab und zu echt an meinem Verstand. Und dann muss ich an dich denken und meine Zweifel lösen sich in Luft auf.“

Ginny starrte ihn an.

„Das Gefühl hab ich auch...Aber ich denke mit der Zeit gibt sich das.“

„Und wenn nicht ist es auch nicht so schlimm. Das macht das mit uns noch viel interessanter.“ meinte Draco grinsend.

„Wenn das überhaupt möglich ist.“ flüsterte Ginny, drückte Draco rückwärts in die Kissen und küsste ihn. Er erwiderte den Kuss leidenschaftlich und es brauchte nicht lange bis die Beiden, in Unterwäsche und mit verwuschelten Haaren, ineinander verschlungen auf dem Bett lagen. Sie waren sich sicher das heute Nacht alles perfekt war und sie diesen Schritt nicht bereuen würden.

Ginnys Hand fuhr langsam über Dracos nackten Oberkörper. Unter ihrer Hand spürte sie seine harte Muskeln und auch einige Narben. Eine verlief quer über Dracos Brustkorb. Ginny fuhr sie mit dem Finger nach.

„Was ist da passiert?“ fragte sie ihn leise, seinen Hals küssend.

„Potter. Sectumsempra.“

„Dieser Scheisskerl...Aber die Narben machen dich noch männlicher.“

„Du stehst wohl auf Narben, was? Erst Potter, dann ich...wer kommt als nächstes?“ fragte Draco lachend.

„Oh, halt den Mund und küss mich.“

Draco befolgte den Befehl und keine 10 Sekunden später flog Ginnys BH durch den Raum und landete vor der Tür. Dieses Mal drückte Draco sie auf den Rücken und legte sich auf sie. Ihre Finger glitten währenddessen seinen Rücken entlang und verhakten sich dann am Bund Dracos grauer Boxershorts. Langsam zog sie sie immer weiter hinab.

„Du quälst mich.“ stöhnte Draco. „Kannst du dich nicht ein bisschen mit dem ausziehen beeilen?“

„Extra nicht.“ antwortete Ginny und zog ihn wieder an sich.

Plötzlich krachte es und die Tür wurde mit voller Kraft gegen den Tisch geschleudert. Ginny zuckte zusammen und Draco liess sich erschrocken neben sie aufs Bett fallen.

„Heey Draco, du weisst nicht was vorhin passiert ist.“ platzte Blaise ins Zimmer. „Aber Pansy und Crabbe sind-“ sein Blick war aufs Bett gefallen.

Sein Gesicht entglitt allen Zügen als er Ginny sah die ein schwarzes Kissen schützend vor sich hielt und Draco, der seine Hose wieder gerade hochzog.

„Oh bei Merlin. Ich wollte nicht- Heilige Scheisse!“ rief Blaise, völlig aus der Fassung geratend.

„Hi, Blaise.“ sagte Draco vorsichtig. Er wusste wie hysterisch sein Kumpel manchmal werden konnte. Er bekam keine Antwort. Blaise drehte sich um und lief, nein, er rannte fast in sein Zimmer und knallte die Tür hinter sich zu.

„Ähm...soll ich gehen?“ fragte Ginny mit hochrotem Kopf.

„Nein, bleib bitte. Ich geh und rede mit ihm.“ Draco beugte sich zu Ginny und gab ihr einen Kuss. „Machs dir bequem. Ich bin gleich wieder da.“ sagte er und Ginny nickte gähnend.

Draco stand auf, ging in Blaises Zimmer und schloss die Tür hinter sich.

„Blaise?“

„Hier.“ Er sass am Fenster. „Hey, tut mir echt Leid. Ich wollte wirklich nicht stören, aber ich hatte ja keine Ahnung.“ sagte er.

„Macht nichts. Du hast nur den wahrscheinlich spannendsten Moment in meinem ganzen Leben zerstört aber egal.“ meinte Draco deprimiert.

„Sorry, Draco. Hör mal, ich wollte mich dafür entschuldigen dass ich vor ein paar Wochen so blöd reagiert hab. Ich hab nachgedacht. Du hast Recht. Wir sollten uns alle verändern...Das mit Ginny und dir scheint ja echt was Ernstes zu sein, ich wünsche euch viel Glück.“

„Danke.“ sagte Draco lächelnd. Gut dass sein bester Freund endlich verstanden hat das er nicht geisteskrank ist.

„Gute Nacht Blaise. Und, nur das du`s weisst, es bedeutet mir viel das du dir ein paar Gedanken gemacht hast.“

„Immer doch, Draco.“ antwortete Blaise und nickte ihm zu.

Draco lächelte, er war froh das zwischen ihm und Blaise alles wieder beim Alten war. Draco verliess das Zimmer und schloss die Tür.

Ginny lag immer noch auf dem Bett, nur, wie Draco bemerkte, hatte sie sich eines seiner alten Hemden übergezogen, die Haare zu einem Knoten gebunden und sie schlief tief und fest. Sie sieht so süß und verletzlich aus, dachte Draco und hüllte sie in die eine Decke. Danach blies er die restlichen Kerzen aus, legte

sich neben sie und zog sie mit seinem Arm näher an sich.

Als Ginny und Draco am nächsten Morgen aufwachten, lag Ginnys Bein über Dracos Hüfte und Dracos Arme unter Ginny.

„Morgen.“ flüsterte Ginny und küsste Draco.

„Guten Morgen. Hast du gut geschlafen?“ fragte er.

„Wunderbar. Wie ein Engel.“

„Du bist ein Engel.“

„Ach Draco, du Charmeur.“ antwortete Ginny lachend. „Wie hast du geschlafen?“

„Perfekt. Abgesehen davon dass ich meine Arme nicht mehr spüre.“

Ginny sprang auf. „Oh, tut mir Leid...Aber es war so bequem.“

„Macht nichts.“ meinte Draco und schüttelte seine Arme.

„Wollen wir nacher zusammen nach Hogsmead?“

„Klar. Aber ich muss den Umhang noch zurück bringen.“ sagte Ginny. „Und mir was anderes anziehen.“ fügte sie hinzu.

„Wieso? Mein Hemd steht dir ausgezeichnet.“ sagte Draco grinsend.

„Jaah klar. Es ist mir ca. 3 Nummern zu gross...“

Ginny verschwand im Bad, zwängte sich in ihre Jeans, zog eine Bluse an und richtete die Gryffindor Krawatte. Als sie fertig war stand Draco schon an der Tür, fertig angezogen mit dem Tarnumhang in der Hand.

Ginny warf ihn sich über und zusammen gingen sie durch den Gemeinschaftsraum. Als sie vor den Kerkern standen streifte sich Ginny ihn wieder ab.

„Ich muss den Umhang zurückbringen. Wir sehen uns?“

„Ich hol dich ab okay? Um 12 vor deinem Gemeinschaftsraum. Danke für Gestern...War ein toller Abend.“ sagte Draco und küsste Ginny.

„Super, ich bin da.“

Ginny verschwand wieder unter dem Umhang und Draco ging zur grossen Halle.

Als Ginny im Gemeinschaftsraum ankam sah sie Harry und Ron am Feuer sitzen. Sie unterhielten sich leise, aber sehr geschäftig. Über was sie wohl reden? Ginny schlich sich näher und konnte einige Sätze verstehen.

„Aber er ist weg. Jemand muss ihn mir geklaut haben!“ meinte Harry aufgeregt.

„Harry, das kann gar nicht sein. Es weiss ja fast niemand von deinem Tarnumhang. Vielleicht hast du nicht richtig nachgeschaut?“ antwortete Ron.

„Doch...“

„Geh nacher noch einmal hoch und schau nach.“

Ginny verkniff sich ein Lachen und schlich sich schnellen Schrittes hinauf in den Jungenschlafsaal. Dort versteckte sie den Tarnumhang an Harrys „geheimer“ Stelle. Dann verliess sie den Schlafsaal unauffällig. Wenn sie es sich recht überlegte hatte es sich gelohnt den Umhang zu klauen...

Ginny ging in ihren Schlafsaal, holte sich einen dunkelgrünen Pulli und zog ihn über. Das Wetter draussen hatte sich stark verändert. Der Herbst neigte sich dem Ende zu, es wurde immer kälter und der Wind wurde stärker, doch es lohnte sich trotzdem die letzten Tage ohne Regen und Schnee zu geniessen.

Vor der grossen Halle traf sie auf Hermine und gemeinsam gingen sie zum Frühstück. Ginny sah als erstes hinüber zum Slytherin Tisch. Draco sass neben Blaise und unterhielt sich mit ihm. Doch kaum sah er Ginny winkte er ihr zu. Ginny winkte lachend zurück und setzte sich dann mit Hermine zu den anderen Gryffindors.

„Du hast nicht zufällig was mit dem Verschwinden von Harrys Tarnumhang zu tun?“ meinte Hermine lächelnd.

„Es war ein Notfall!“ beteuerte Ginny.

Hermine fing an zu lachen. „So so. Und was hast du heute vor?“

„Ich geh mit Draco am Mittag nach Hogsmead. Du?“

„Harry und ich gehen auch...Wir müssen reden.“

„Oh. Hört sich nicht gut an.“ sagte Ginny.

„Weisst du, ich glaube ich hab eine falsche Entscheidung getroffen. Aber ich bin mir nicht sicher...“ antwortete Hermine und biss von ihrem Toast ab.

„Ich würde dir unheimlich gern helfen. Aber du musst wissen was für dich das Beste ist...“

„Klar. Naja, ich kenne Harry seit Ewigkeiten. Und ich war mir immer sicher das es Liebe ist was ich für ihn empfinde...Aber er benimmt sich nicht wie mein Freund, er gibt mir das Gefühl seine Schwester zu sein.“

„Hermine rede mit ihm darüber. Sag ihm einfach das was du mir jetzt gesagt hast.“ meinte Ginny.

„Ich probiers. Aber weisst du was das Schlimmste ist? Nicht einmal in der Bücherei haben sie irgendein Buch das sich mit Liebes- Problemen befasst...Und bei Merlin, ich hab wirklich schon genug Stress mit den UTZs.“

„Nicht den Kopf hängen lassen! Und nimm dir mal ein bisschen Auszeit vom Lernen, du hast noch genug Zeit bis zu den Prüfungen!!“

„Genug Zeit?“ wiederholte Hermine lachend. „In 5 Monaten finden die Prüfungen statt!“

„Jetzt übertreibs mal nicht.“ antwortete Ginny schmunzelnd. Logisch dass Hermine schon jetzt das reinste Nervenbündel war, was die Prüfungen betraf.

Sie assen zu Ende und gingen dann wieder hinauf in den Gemeinschaftsraum. Hermine zog sich mit einem dicken Wälzer in den Schlafraum zurück und Ginny entschied ebenfalls dazu etwas für die Schule zu tun. Zaubereigeschichte.

Ehe sie es sich versah war es kurz vor 12, Ginny richtete sich noch schnell die Haare und kletterte dann durchs Portraitloch.

Davor standen Draco, Ron und Harry.

„Malfoy, verzieh dich von hier. Hast du nichts Besseres zu tun?“ schnauzte Harry Draco an.

„Doch Potter habe ich.“

„Ähm. Hallo.“ machte Ginny sich bemerkbar.

„Hi, da bist du ja.“ antwortete Draco und umarmte Ginny provozierend. Für einen Moment spielte er mit dem Gedanken sie zu küssen, doch den Schaden hätte Ginny, nicht er. Rons Gesicht entgleiste vollkommen seinen Zügen, so wie gestern Blaises. Harrys Mund stand offen, auf seinem Gesicht lastete ein nicht allzu intelligenter Ausdruck und seine Arme schwangen hilflos in der Luft herum.

„Schönen Tag noch, Potter. Weasley.“

Draco machte eine kleine Verbeugung nahm dann Ginny an der Hand und lief mit ihr ganz gemächlich den Korridor hinunter.

„Draco bist du verrückt geworden?“ fragte Ginny erschrocken.

„Nein. Im Gegensatz zu deinem Bruder und Potter habe ich noch alle Tassen im Schrank.“

„Er wird mich umbringen.“ meinte Ginny leise. „Ich kenne ihn, er rastet aus...Er wird unseren Eltern schreiben!!“

Sie hatten Hogwarts verlassen und liefen jetzt an der Strasse nach Hogsmead entlang. Ein paar Hufflepuffs kamen ihnen entgegen und starrten ungeniert auf Draco und Ginny. Danach kamen ihnen 2 Mädchen aus Slytherin entgegen. Schockiert fingen sie an hinter hervor gehaltenen Händen zu tuscheln und drehten sich immer wieder um um sich auch sicher zu sein was sie sahen.

Draco schwieg, es schien so als würde er über etwas nachdenken.

Er und Ginny setzten sich in ein kleines, eher unbekanntes Café und bestellten bei der kleinen, molligen Wirtin zwei Butterbier.

„Ginny, meine Mutter wird es egal sein mit wem ich zusammen bin, solange ich glücklich bin, und bei deinen Eltern sollte es auch so sein.“

„Ich weiss. Aber sie haben eine falsche Einstellung dir und deiner ganzen Familie gegenüber. Sie wissen nicht wie sehr du dich verändert hast...“

„Dann wird es Zeit es ihnen zu beweisen.“

„Meinst du nicht dass das noch ein bisschen zu früh ist?“

„Jetzt oder nie. Ginny, auf Dauer halte ich diese Geheimnistuerei nicht aus...“ sagte Draco und nahm einen Schluck aus seiner Flasche.

„Ich auch nicht...Aber ich hab Angst.“ Draco nahm Ginnys Hand.

„Ich bin bei dir. Immer. Jede Minute, jede Sekunde. Und falls dein Bruder wirklich ausrastet quartier ich dich bei mir ein, ich hab genug Platz und es wäre mir eh lieber wenn du bei mir wärst.“

„Danke. Das war süß.“ Ginny küsste Draco über den Tisch.

„Uh ein Butterbierkuss.“ murmelte er mir geschlossenen Augen. „Gib mir mehr!“

„Erst wenn wir einen detaillierten und ausführlichen Plan darüber haben was wir als nächstes machen

werden.“

„Na dann! Auf was warten wir noch?“

2 Stunden und einige Butterbiere später saßen Draco und Ginny mit rauchenden Köpfen immer noch im Café. Doch vor ihnen lag ein vollgekritzeltes Blatt Papier welches sie stolz und mit zufriedenen Blicken betrachteten.

„Endlich. Wir habens geschafft. Wo bleibt mein Kuss?“ fragte Draco.

„Kommt sofort.“ antwortete Ginny und küsste ihn.

„Also, wenn ich alles richtig verstanden habe, muss ich noch heute mit Ron reden und dann sofort meinen Eltern schreiben.“ sagte sie dann.

„Ja. Ich schreibe Mutter.“ meinte Draco. „Danach heisst es erstmal warten, bis wir eine Antwort bekommen-“

„-und der Rest steht auf diesem wunderbaren Blatt Papier.“ beendete Ginny Dracos Satz.

„Ich bin ziemlich aufgeregt. Wir haben nur noch 3 Wochen. Und du musst noch für die UTZs lernen...“

„Kein Problem. Du hast wahrscheinlich immer Potter geglaubt was meine Noten anging, ich hab kein Problem mit der Schule und meine Noten sind immer besser als seine...“

„Na dann du Streber, lass uns hier raus gehen, ich brauch ein bisschen Luft.“ sagte Ginny und stand auf. Sie und Draco gingen hinauf zur Heulenden Hütte und setzten sich dort auf eine Bank. Es war schön hier oben, vor allem die Aussicht auf die vielen kleinen Häuser Hogsmeads, doch der Wind blies ihnen andauernd Blätter ins Gesicht und mit der Zeit fing Ginny an zu zittern. Draco gab ihr seine Jacke und bald darauf machten sie sich auf den Rückweg ins Schloss. Sie verabschiedeten sich und jeder ging zurück in die Gemeinschaftsräume.

Ginny wurde schon im Korridor von Ron empfangen. Wie ein wilder Stier ging er langsam und drohend auf sie zu, schnaufend und mit knallroten Ohren.

„Oh Gott, Ron, mach kein Drama.“ sagte Ginny schon bevor Ron irgendetwas sagen konnte. „Er ist ein netter Kerl.“

Dass sie mit ihm zusammen war übergang Ginny in diesem Moment lieber. Für einen kurzen Moment dachte Ginny Ron hätte sich beruhigt doch plötzlich brach es aus ihm heraus.

„Ich verbiete dir mit Malfoy Kontakt zu haben!!!“ schrie er hysterisch.

„Ich will nicht das MEINE KLEINE SCHWESTER auf die falsche Seite gerät!!“

„Ron, reg dich ab, es gibt keine Seiten mehr auf die man geraten könnte!“ schrie Ginny zurück. Sie hatte es gewusst. Ron drehte durch.

„Ich hätte nie gedacht das sich meine Schwester, eine Weasley, mit einem minderwertigen Malfoy einlässt!!“ brüllte Ron und packte Ginny an den Schultern.

„Weisst du was Ron?? Das eigentliche Problem bist DU nicht Draco!! Er beleidigt niemanden mehr, er reduziert niemanden mehr auf seine Familie, oder seinen Blutstatus! Du tust das. Und das macht dich, Ron, zu einer schlechteren Person!!“ Ginny riss sich los und stolzierte mit erhobenen Kopf in den Gemeinschaftsraum. Ron war so ein einfältiger Idiot. Hoffentlich würde er es irgendeinmal kapieren...

Ihr Bruder erschien an diesem Abend nicht mehr im Gemeinschaftsraum. Gut so, fand Ginny, wenigstens keinen Stress für einen Abend. Als sie nach dem Abendessen mit dem Brief für ihre Eltern anfangen wollte, kam Hermine und setzte sich zu ihr.

„Hey, wie wars mit Draco?“ begrüßte sie Ginny.

„Toll. Nur Ron dreht durch...“

„Ich weiss, er hat es mir erzählt. Ich ergreife keine Partei, nur um sicher zu gehen.“

„Schon klar. Und was ist mit dir und Harry?“ fragte Ginny neugierig.

„Ich hab ihm alles erklärt. Er versprach sich zu ändern...-Oh da kommt er, bis nacher!!“

Hermine sprang auf und zog sich mit Harry zurück. Es war immer noch komisch für Ginny die beiden zusammen zu sehen, aber sie verspürte keinerlei Eifersucht.

Eine Stunde später hatte sie ihren Brief beendet und las ihn noch einmal durch. So sollte eigentlich alles klappen...

Mit dem Pergament in der Hand verliess sie den Gemeinschaftsraum und ging hinauf in den 7. Stock. Vor der kahlen Wand, von welcher sie wusste das sich dahinter der Raum der Wünsche verbarg, blieb sie stehen und dachte: „Ich brauche einen geheimen Treffpunkt. Ich brauche einen geheimen Treffpunkt.“

Sofort erschien eine Holztüre. Ginny und Draco hatten sich auf einen Gedanken geeinigt sodass sie sich

immer im Raum der Wünsche treffen konnten. Ginny trat durch die Türe und stand in einem kleinen gemütlichen Wohnzimmer, mit Kamin, zwei roten Sofas, einigen Regalen und einem geflickten Teppich auf dem Boden. Auf einem der Sofas sass Draco, ebenfalls mit einem Blatt Pergament in der Hand.

„Hi Ginny.“ sagte er. „Und, wie hat dein Bruder reagiert?“

Ginny setzte sich und legte sich dann auf Dracos Schoss.

„Er ist ausgerastet, wie ichs voraus gesehen hab...Aber ich hab ihm ordentlich die Meinung gezeugt.“

„Hoffe ich doch. Hast du den Brief geschrieben?“

„Hier.“ sagte Ginny und gab Draco das Blatt. Er las laut vor:

„Liebe Mum, Lieber Dad

Wie geht es euch und dem Rest der Familie? Ich hoffe gut.

Mir geht es ausgezeichnet, mit der Schule läuft auch alles super.

Arbeitet Percy jetzt eigentlich wieder beim Ministerium? Und haben du und Dad die Küche renoviert? Wie geht es Errol??

Ach, ich vermisse euch.

Wie ihr wisst haben wir bald Weihnachtsferien, natürlich komme ich über diese Zeit wieder nach Hause. Doch dieses Mal habe ich eine Bitte an euch: Hogwarts hat vor ein paar Wochen eine Schülerin aus Spanien aufgenommen. Ich habe mich sehr gut mit ihr angefreundet und habe ihr angeboten das Weihnachtsfest bei uns zu verbringen. So kann sie unsere Kultur besser kennen lernen und gleichzeitig ihr Englisch verbessern. Jetzt brauche ich nur noch eure Erlaubnis und ich werde Isabel da Costa-“

„Isabel da Costa?? Ginny, du machst aus mir eine spanische, weibliche Austauschschülerin??“ unterbrach Draco empört. Ginny musste lachen.

„Das bist ja nicht wirklich du.“ grinste sie.

„Zum Glück...Sie kann noch nicht mal richtig Englisch!“ sagte Draco und las dann weiter:

„Isabel da Costa an Weihnachten mit dem Hogwarts- Express mit an Plattform 9 3/4 bringen.

Die liebsten und herzlichsten Grüße,

Eure Tochter,

Ginny.“

„Und, was glaubst du, werden sie es mir erlauben?“

„Sicher, das müssen sie dir einfach abkaufen.“ meinte Draco und gab ihr dann sein Pergament.

Ginny las vor:

„Liebe Mutter,

Als erstes wollte ich mich dafür entschuldigen das ich mich länger nicht mehr gemeldet habe. Ich hoffe dir geht es gut.

In Hogwarts ist viel noch beim Alten geblieben, doch ich habe mich verändert. Für dich wird es eine Überraschung sein, angenehm oder nicht. Näheres erkläre ich dir wenn wir dich in der 2. Ferienwoche besuchen kommen.

***Wir** sind Ginevra Weasley und ich. Sie ist ein reizendes und intelligentes Mädchen, und ich würde dich bitten jegliche Vorurteile über Bord zu werfen und keine Gedanken an unsere Verwandtschaft zu verschwenden; sie sind alle tot.*

Ich verbleibe mit vielen Grüßen, und hoffe dich nicht zu sehr überrumpelt zu haben.

Dein Sohn,

Draco.

PS: Mutter, ich bin so glücklich wie seit langem nicht mehr.“

Ginny endete und trocknete sich mit ihrem Ärmel die Augen ab.

„Draco, wieso hab ich dich nicht schon früher kennengelernt??“ sagte sie leise.

„Weil ich früher nicht gut genug für dich gewesen wäre. Ginny, mach dir keine Gedanken. Mutter wird es

verstehen...“

„Da bin ich mir sicher.“ antwortete sie und kuschelte sich an ihn.

„Unser Plan ist wirklich gut.“ flüsterte sie. „Es sind nur noch 2 Wochen bis zu den Ferien...Wie meine Eltern wohl reagieren werden? Und Harry und Ron?“

„Erfreut werden sie nicht sein, Weihnachten mit mir zu verbringen. Ich hoffe dass deine Eltern mir eine Chance geben.“ sagte Draco und fuhr Ginny durch das feuerrote Haar.

„Wir werden viel erklären müssen.“

Kommis bitte! :) hoffe euch hats gefallen. lg felicitas